

Lyrik *plus* X

LYRIX

Begleitende Unterrichtsmaterialien
von lyrix – Bundeswettbewerb für
junge Lyrik

zu den Gedichten

**„HAST DU WIRKLICH BIS ZUM
SCHLUSS NACH LINKS GESCROLLT?
NA ALSO“**

von Patty Nash

und

„bitte wie geht vorbereiten“
von Monika Rinck

1 von 4 / 2023

Altersstufe 15–20 Jahre

Der Bundeswettbewerb lyrix wird ausgerichtet von lyrix e.V. Die Unterrichtsmaterialien werden im Rahmen des lyrix-Projektes zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung gestellt

Autorin
Chris Möller

Lektorat
Claudia Maaß

Weitere Informationen

lyrix e.V.
c/o Deutschlandradio
Raderberggürtel 40
50968 Köln

bundeswettbewerb-lyrix.de
facebook.de/lyrix.wettbewerb
instagram.com/lyrix.wettbewerb

Kontakt lyrix
Carolin Kramer
Geschäftsführung
carolin.kramer@bw-lyrix.de

Saskia Warzecha
Geschäftsführung
saskia.warzecha@bw-lyrix.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Patty Nash

„HAST DU WIRKLICH BIS ZUM SCHLUSS NACH LINKS
GESCROLLT? NA ALSO“

kleiner finger, grosser
grosser finger, mittel
mittel-mittelgrosser
nicht-so mittelloser
mittelmäßige pink-
fingernaegel, mini
die zehe rot lackiert,
1 finger pro jahr lack
keine jahre mehr,
fotografieren, und
das sieht doch so gut aus,
danach die hände gut
lack einfach grellend im
gelber lack, die tweety
augen beide offen,
praktisch, patent, aktiv,

finger, mittel
kleiner finger,
finger, oder
finger, oder
gelb bemalte
silber zehring,
laut mama bloss
ieren, und dann
1 foto pro tag
dann keine mehr,
doof gekleckert,
einschmieren, nagel
fenster liegend,
bird mit grossen
aufeinander,
berufen, rasch

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin

Monika Rinck

„bitte wie geht vorbereiten“

bitte wie geht vorbereiten, wie geht bräunungscreme
 und haare waschen, das sind doch alte fragen,
 menscheitsalter kommen da zusammen so wie
 auf einer landungsbrücke stehn und schnittchen essen,
 weil jemand sich verlobt, und ein orchester spielt,
 und immer wieder ausgeschenkt und eingeschenkt.
 dreht sich der wind, wimpelt, legt den trizeps frei,
 bordüren hampeln, paspeln, angefasste oberarme, jahaa,
 der unterschied zwischen champagner und fleischfarben
 ist bekanntlich nur graduell. oder lieber doch (jetzt noch?)
 auf die körper übergreifen, an den anziehsachen reißen
 und in hinterzimmern liegen, wenn es draußen hell
 und innen redlich wird. und schließlich etwas schreiben müssen,
 das viel jünger ist als ich, sodass die ottern lachen müssen
 und sich an den händen fassen, ringelreihn, nein, nein, nein,
 das ist nicht mein dessous, das muss von jemand andrem sein.

aus: Monika Rinck, *zum fernbleiben der umarmung*, kookbooks 2007

Kommentar zu den Gedichten

Social Media-Plattformen sind Orte, an denen junge Menschen über ihre Körper sprechen, sie zeigen, sie in Szene setzen. Die Bandbreite ist groß und es gibt immer mehr Orte und Profile, an denen gängige Schönheitsvorstellungen hinterfragt und gebrochen werden. Und dennoch hält sich das Ideal vom durchtrainierten Body, geraden Zähnen und normierten Kleidergrößen hartnäckig. Gerade Instagram ist eine Plattform, auf der sich viele Profile von jungen Personen ausgiebig dem Gang ins Fitnessstudio oder der morning routine widmen und diesen Körperkult als self-love labeln.

Diese Unterrichtseinheit schlägt eine Brücke zwischen den allgegenwärtigen Ansprüchen nach Perfektion hin zu einer Auseinandersetzung mit lyrischer Formsprache. Das Gedicht von Patty Nash wird in dieser Auseinandersetzung thematischer Input und zum Ideengeber für eigene Schreibversuche der Schüler*innen.

Hier beobachtet ein lyrisches Ich ganz genau die Bemalung ihrer Finger und kommt über diese Beobachtung ins Nachdenken über die Ansprüche und Regeln, die die Mutter einmal für die Schönheitsrituale formuliert hat. So wie das Ich nicht ganz entschieden ist in der Abgrenzung zu diesen Ansprüchen, so ist auch der Text in seiner Wortwahl und der formellen Gestaltung hin und her geworfen zwischen akkurat und flapsig, Perfektion und kleinen Tollpatschigkeiten – zwischen Erwachsen- und Kindsein.

In dem Video, das die Autorin für lyrix aufgenommen hat, erklärt sie die Entstehung des Gedichts und den formalen Rahmen, den sie sich selbst gegeben hat. Jede Zeile funktioniert nach einem strengen Silben-Prinzip und diese Formentscheidung war der inhaltlichen Setzung vorgelagert. Gleichzeitig erzählt sie im Video von Listen als lyrischem Prinzip. Diese Art des freien Assoziierens ist eine Möglichkeit, Material für die eigene Textproduktion zu entwickeln – ein Vorgehen, das Patty Nash zum Beispiel mit der Kollegin Monika Rinck teilt. Auch von ihr gibt es ein Monatsgedicht mit zugehörigem Video im lyrix-Wettbewerbsmonat Januar 2023, das nicht nur auf formaler Ebene interessante Vergleichspunkte eröffnet, die im Unterricht besprochen werden können. Denn das Gedicht von Monika Rinck beschäftigt sich ebenfalls – wenn auch auf eine ganz andere Art und

Weise – mit Vorstellungen von Schönheit und Perfektion. Hier stellt sich ein lyrisches Ich die Frage: „bitte wie geht vorbereiten?“. Der Text ist eine Art Vorbereitungsprotokoll für einen festlichen Anlass, in dem auch innere und äußere Anforderungen an den eigenen Körper zur Sprache kommen und es darüber hinaus um Vorstellungen eines perfekten Moments geht – das Orchester, der Champagner – wie dem nur gerecht werden?

Einstimmung

assoziativ, diskursiv, multimedial

„FUSIONEN“ – Materialsammlung für Gedichte

Material/Vorbereitung

- Aufnahmegerät (Aufnahmefunktion Mobiltelefon)
- Stoppuhr/Timer
- Schreibutensilien
- DIN-A3-Papier

Aufgabe I

Assoziationsketten und Mindmaps (GA)¹

- 1) Bildet Gruppen mit 4–6 Schüler*innen. Assoziiert zum Thema „Schönheitsideale“. Lasst euch treiben. Alles ist erlaubt: einzelne Begriffe, Namen bekannter Persönlichkeiten, ganze Sätze, Adjektive. Jede*r nennt reihum eine Assoziation, die entweder etwas mit dem Ausgangsbegriff oder mit dem vorher Gesagten zu tun hat. Zeitlimit: 1–2 Minuten (je nach Gruppengröße). Lasst ein Aufnahmeprogramm eures Handys (oder ein Aufnahmegerät) mitlaufen.
- 2) Transkribiert im Anschluss die Begriffe aus der Audiodatei, sodass eure Assoziationsketten schriftlich in einem Dokument/als Textdatei für jede*n zur Verfügung stehen.
- 3) Erstellt eine Mindmap aus eurer Begriffssammlung. Überlegt dazu, wie sich die Begriffe sortieren und gruppieren lassen. Welche sind Beschreibungen, welche Bewertungen? Welche Überkategorien gibt es?

Präsentation/Besprechung (PL)

Die Mindmaps werden nebeneinander aufgehängt oder auf Tischen für einen Galerierundgang ausgelegt und anschließend kurz von den jeweiligen Gruppen präsentiert. Abschließend kann gemeinsam besprochen werden: Was ist euch beim Assoziieren aufgefallen? Woher stammen die Begriffe?

¹ PL – Plenum
EA – Einzelarbeit
PA – Partner*innenarbeit
GA – Gruppenarbeit

alternativ oder ergänzend

Material/Vorbereitung

- Ausschnitte der ZDF-Show „13 Fragen“ zum Thema „Body Positivity“ <https://www.zdf.de/kultur/13-fragen/body-positivity-13f-100.html>
- Technik zum Abspielen des Videos
- Schreibutensilien

Aufgabe II

Statement-Sätze (PL, EA)

- 1) Schaut euch die ersten fünf Minuten der Debattenshow „13 Fragen“ an. Diskutiert im Plenum: Wie wird in den sozialen Medien gerade über Körper gesprochen? Welche Hashtags und Themen begegnen euch? Wovon fühlt ihr euch unter Druck gesetzt? Welche unterschiedlichen Positionen gibt es in der Debatte?
- 2) Lasst euch von den Positionen, die die Gäste in der Show einnehmen, inspirieren und schreibt dreizehn Statement-Sätze mit möglichst unterschiedlichen Meinungen – sie sollen immer den folgenden Textbaustein enthalten: „... der perfekte Körper ...“. Notiert die Sätze untereinander wie in einer Liste.

Präsentation/Besprechung (GA, PL)

In Gruppen tauschen die Schüler*innen ihre Listen und wählen aus den Listen der anderen jeweils Statements aus, die ihnen besonders gefallen. Im Plenum werden ausgewählte Beispiele präsentiert und für die spätere Gedicht-Produktion an der Tafel notiert und fotografiert bzw. am interaktiven Whiteboard gespeichert.

Begegnung mit dem Text

analytisch, medial, produktionsorientiert

„SONDIERUNGEN“ – Text, Kontext, eigener Text

Material/Vorbereitung

- Kopien der beiden Monatsgedichte
- Video Nash: <https://www.bundeswettbewerb-lyrix.de/wettbewerb/detail/das-sieht-doch-so-gut-aus>

- Video Rinck: <https://www.bundeswettbewerb-lyrix.de/wettbewerb/detail/bitte-wie-geht-vorbereiten>
- Mobiltelefone und Kopfhörer
- Assoziationsketten aus der Einstimmung, Aufgabe I
- Schreibutensilien

Hinweis:

*Die parallele Erarbeitung beider Gedichte findet mit der Think-Pair-Share Methode statt. Da zur texterschließenden Vertiefung Videos eingesetzt werden, sollten die Schüler*innen ihr Mobiltelefon und ihre Kopfhörer verwenden können.*

Aufgabe I

Textanalyse und Recherche (EA, PA, GA)

- 1) Lest die beiden Gedichte still für euch. Teilt die Klasse in zwei gleichgroße Gruppen, eine zum Gedicht von Patty Nash, eine zum Gedicht von Monika Rinck.
- 2) In Einzelarbeit: Markiert im Text und notiert stichpunktartig:
Welche Situation thematisiert das Gedicht? Wo geht es um Schönheit und Ansprüche an Körper? Welche Überlegungen aus der Einstiegsdiskussion findet ihr wieder?
- 3) In Tandems: Sucht euch eine*n Partner*in aus eurer Gruppe und tauscht eure Ergebnisse und Überlegungen aus. Schaut das Video, das die Autorin eures Gedichts für lyrix aufgenommen hat. Macht euch anschließend kurz Notizen zu neuen Informationen, die ihr erhalten habt. Besprecht, wie sich eure Wahrnehmung des Gedichts verändert hat.

Präsentation / Besprechung I (GA)

Im Anschluss bilden zwei Tandems – jeweils eins aus jeder Gruppe/zu jedem Gedicht – eine Vierergruppe. Die Schüler*innen stellen sich die Ergebnisse zu ihrem jeweiligen Gedicht vor. Im Vergleich sollen sie zentrale Gestaltungselemente der Texte sowie Parallelen und Unterschiede zwischen den Herangehensweisen der Autorinnen herausarbeiten. Mögliche Leitfrage zur Unterstützung: Inwiefern geht es in den Gedichten inhaltlich und formell um Perfektion? Abschließend werden die Ergebnisse im Plenum gesammelt und vertieft.

Präsentation / Besprechung II (GA, PL)

Im Anschluss bilden zwei Tandems – jeweils eins aus jeder Gruppe/zu jedem Gedicht – eine Vierergruppe. Die Schüler*innen stellen sich die Ergebnisse zu ihrem jeweiligen Gedicht vor. Im Vergleich sollen sie zentrale Gestaltungselemente der Texte sowie Parallelen und Unterschiede zwischen den Herangehensweisen der Autorinnen herausarbeiten. Mögliche Leitfrage zur Unterstützung: Inwiefern geht es in den Gedichten inhaltlich und formell um Perfektion? Abschließend werden die Ergebnisse im Plenum gesammelt und vertieft.

Aufgabe II

Textproduktion (PL, EA)

Beide Autorinnen sprechen in den Videos davon, dass Listen zu schreiben und freies Assoziieren ihnen helfen, ins Dichten zu kommen. Nutzt darum nach ihrem Vorbild die Assoziationskette aus der Einstiegsübung für eure eigene Lyrik-Produktion. Verfasst ein Gedicht mit dem Titel „was ist schon perfekt“ nach folgenden Regeln:

- a.) Überlegt euch so wie Patty Nash ein strenges Form-Raster mit einer festen Silbenzahl. Ihr könnt ihre Zählung übernehmen oder euch ein eigenes Prinzip überlegen. Wichtig ist, dass jede Zeile nach dem gleichen Muster funktioniert.
- b.) Schreibt innerhalb dieses Rasters ein Gedicht, füllt die Silben auf. Nutzt dafür mindestens drei Bausteine aus der Assoziationsübung.

Präsentation / Besprechung (GA, PL)

In Kleingruppen präsentieren die Schüler*innen ihre Texte, geben sich Feedback und besprechen das dahinterliegende Formprinzip. Ausgewählte Texte werden im Plenum vorgestellt. Gemeinsam kann zusätzlich diskutiert werden, welche Vor- und Nachteile dieses Vorgehen für das eigene Schreiben hatte: Haben die strengen Regeln die Kreativität eingeschränkt oder gefördert?

Fortgang

analytisch, multimedial, produktionsorientiert

„INSTAPOETRY“ – Rezeption, Analyse und Produktion von lyrischen Posts

Material/Vorbereitung

- Mobiltelefone oder Tablets
- Internetanschluss und Beamer
- alternativ: Malutensilien oder Material für Collagen
- Gedichte aus den vorherigen Übungen

Aufgabe I

Rezeption und Analyse (PA, PL, EA)

Immer mehr Künstler*innen präsentieren ihre Texte direkt auf Instagram. Sie posten sie in Storys und Texttafeln. Schaut euch zu zweit zum Beispiel die Profile von folgenden Künstler*innen an: Carina Eckl (kursives_ich), Rupi Kaur (rupikaur_), Max Richard Lessmann (maxrichardlessmann), Dana Ranga (dana.ranga). Besprecht, worin sich die verschiedenen Profile unterscheiden und welche Parallelen es gibt.

Fallen euch Beispiele für Posts von Lyriker*innen von Instagram oder TikTok ein, die ihr kurz vorstellen möchtet?

Präsentation / Besprechung (PL)

Die Tandems stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Abschließend können folgende Fragen diskutiert werden: Was unterscheidet den Post von einem gedruckten Gedichtband? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es in den Social Media für einen Text? Welche Posts schöpfen die Optionen aus und welche nicht?

Aufgabe II

Produktion (EA/PA, PL)

Entwickelt selbst einen lyrischen Social Media-Post. Ihr könnt dafür die Filter und Grafik-Optionen der App verwenden oder auf dem Papier arbeiten und euer Ergebnis anschließend abfotografieren.

Präsentation / Besprechung (PL)

Die Schüler*innen können ihre Ergebnisse über einen Beamer präsentieren. In einer Feedbackrunde

wird darüber gesprochen, inwiefern Gestaltung und Text sich ergänzen, illustrieren oder kontrastieren.

alternativ oder ergänzend

produktionsorientiert, diskursiv

„DEBATTENGEDICHT“

Material/Vorbereitung

- Statement-Sätze (s. Einstimmung, Aufgabe II) kopiert und in einzelne Statements zerschnitten
- Schreibutensilien

Hinweis:

*Die Show „13 Fragen“ und die in der Einstimmung verfassten Statement-Sätze dienen als Basis. Nach einem Zufallsprinzip werden die Statements einzelnen Schüler*innen zugelost oder von ihnen gezogen. Ziel ist die Ausgestaltung einer Position, die nicht zwangsläufig der eigenen entspricht.*

Aufgabe (EA)

Verfasst ein Gedicht mit 13 Zeilen, dessen lyrisches Ich die Haltung des Statements vertritt.

Präsentation / Besprechung (PL)

Wie in der Show können die Gedichte/Schüler*innen je nach Position im Raum verteilt und der Reihe nach als Reaktionen aufeinander vorgetragen werden. Das erste Gedicht gilt als Eröffnungsargument und ein*e Schüler*in, die mit ihrem Gedicht gerne darauf antworten möchte, macht weiter.

Zusatz

diskursiv, medial, produktionsorientiert

„Dear Reader“ – Rezeption und Produktion eines Podcasts

Material/Vorbereitung

- Aufnahme des Podcasts „Dear Reader“ mit Monika Rinck als Gast <https://dearreader.podigee.io/15-dear-reader-monika-rinck-uber-lyrik-und-es-says-als-gesprache-das-muss-ja-nicht-alles-von-mir-sein>
- Technik, um das Audio abzuspielen

- Aufnahmegerät oder Mobiltelefon mit Aufnahmefunktion

Hinweise:

*Bei „Dear Reader“ unterhält sich Mascha Jacobs einmal im Monat mit Autor*innen über die Bücher ihres Lebens. Über die Wege, auf denen sie zu ihnen finden, wie das Gelesene sie verändert und wie oder ob für sie Lesen und Schreiben zusammengehören. Im Gespräch mit Monika Rinck können Hörer*innen viel über die Poetologie der Dichterin erfahren, über ihre Herangehensweise und ihren Ideenkosmos.*

Aufgabe I

Rezeption (PL)

Hört euch die Podcast-Folge mit der Dichterin und Übersetzerin Monika Rinck an. Besprecht anschließend gemeinsam: Was erfahrt ihr in diesem Gespräch von Monika Rinck über das Schreiben? Wie geht die Autorin mit Fremdmaterial um? Welche Hinweise für euer eigenes kreatives Schreiben könnt ihr mitnehmen?

Aufgabe II

Produktion (PA)

Erstellt nach dem Vorbild von „Dear Reader“ einen eigenen Podcast. Geht dafür in folgenden Schritten vor:

- Bildet Tandems und entscheidet, wer von euch beiden der*die Fragenstellende sein wird und wer der*die befragte Person.
- Bevor ihr euch einzeln vorbereitet, sucht gemeinsam 2–3 Kunstwerke aus, über die ihr sprechen möchtet. Das können Gedichte sein, aber auch Songs, Bilder oder Fotos.
- Bereitet euch unabhängig voneinander auf das Gespräch vor:
Die Befragten überlegen: Was bedeutet dieses jeweilige Kunstwerk für euch und warum empfiehlt ihr es anderen Zuhörer*innen?

Die Fragenstellenden bereiten eine Anmoderation vor und überlegen sich Fragen für das Gespräch: Wie heißt die Show und was ist ihr Thema? Wer genau ist zu Gast und was soll vorgestellt werden?

- Nehmt das Gespräch auf. Die Folge soll höchstens 10 Minuten lang sein und muss nicht nachbearbeitet werden. Gesprächspausen und Versprecher sind erlaubt.

Präsentation/Besprechung (EA, PL)

Die entstandenen Gespräche können in einer Cloud für alle Schüler*innen zum Nachhören zur Verfügung gestellt werden. Alternativ können auch einzelne Teams ihr Gespräch als „Live-Podcast“ vor der Klasse inszenieren.